

Alone at Home

Die WG der etwas anderen Art

Von _-Kay- _

Kapitel 10: Das

Titel: Alone at Home

Kapitel: 10.Das

Pairing: ???

Disclaimer: ---

Kapitel 10: Das

Wieder bei mir zu Hause gehe ich als erstes unter die Dusche.

Das, was ich da gesehen habe, hat sich in mein Gedächtnis eingebrannt. Immer wieder sehe ich den einen Moment vor mir, als Zorro das Glas zersplittern lässt.

Das Blut.

Die Scherben.

Die Splitter, die zu Boden fallen.

Und seine dunklen Augen.

Es macht mir einerseits Angst, andererseits bin ich völlig fasziniert. Von dieser Macht, die er ausstrahlt. Dem Willen. der Kraft. Und ich weiß, dass ihm das zum Verhängnis werden kann.

Schon länger habe ich das Gefühl, dass Zorro in Sanji mehr als nur einen guten Freund sieht.

Die Blicke, die er ihm zuwirft, wenn er glaubt, vollkommen unbeobachtet zu sein.

Wie er über den Blonden spricht, wenn dieser nicht da ist.

Der Ausdruck in seinen Augen, als er mir erzählte, was mit Sanji passiert war.

Hin und hergerissen stelle ich das Wasser ab. Es troft mir immer noch von den langen Haaren, doch es kümmert mich nicht. Seufzend greife ich nach meinem Handtuch, wickel mich ein und trockne danach meine Haare wenigstens ein wenig ab.

Draußen bellt es. Nami ist nicht da, deshalb kümmere ich mich um Kyô. Sie dafür Morgen wieder.

"Komm, Süßer.", sage ich, als der junge Hund ins Bad gestürmt kommt- ich hab die Tür nicht verschlossen- und mich anspringt. "Jetzt bekommst du erstmal was Leckeres."

Von meinen Katzen, mit denen ich zusammen gewohnt habe, bin ich den Geruch des Tierfutters gewohnt, doch mag ich ihn immer noch nicht. Schnell stelle ich den Hundnapf ab und verziehe mich in mein Schlafzimmer, neue Kleidung raussuchen.

Es klingelt, gerade, als ich mein Shirt überstreife.

"Ja?"

"Kay?"

Es ist Zorro.

"Ist was passiert?"

"Nicht direkt."

Ich will nicht drängeln und warte deshalb, bis er selbst erklärt, wieso er mich anruft.

"Sanji spricht."

"Echt? Das ist doch super!", freue ich mich.

"Wie mans nimmt."

Ich hasse das.

"Wieso?"

"Er... hat Angst."

"Ist das nicht verständlich?"

"Vor mir."

Stumm starre ich auf meine Couch.

"Bitte was?"

"Kannst du kommen?"

"Hör mal, das ist jetzt ganz schlecht..."

Es klickt, als Nami mit meinem Zweitschlüssel meine Wohnungstür öffnet.

"Andererseits- ich bin gleich da!"

Schon habe ich aufgelegt.

"Nami, bitte können wir tauschen? Ich pass auch übermorgen auf ihn auf!"

"Bitte?"

"Kannst du Kyô heute nehmen? Ich nehm ihn auch die nächsten beiden Tage!"

"Von mir aus.", sagt sie schulterzuckend. "Was ist los?"

"Stress."

Mehr sage ich nicht.

Eigentlich könnte ich auch sie bitten, in die Wg zu fahren, aber ich mache es nicht.

Schließlich hat Zorro mich gebeten, und nicht sie.

Schon vor der Tür erkenne ich Zorro. Er sitzt auf der Treppe.

"Was machst du hier draußen?"

"Er hat Panik."

"Na und? Kannst doch im Wohnzimmer bleiben!"

"Ich geh."

Ich stutze.

"Bitte? Und wohin?"

"Egal. Hauptsache weg."

"Und wieso?"

"Weil er Angst vor mir hat. Weil ich Schuld bin.", sagt er und zuckt mit den Schultern.

"Ist wohl besser, wenn ich so weit wie möglich von ihm weg bin."

Wütend hole ich aus und klatsche ihm eine. Im Nachhinein, muss ich gestehen, weiß ich nicht so recht, woher ich den Mut nahm. Aber ich mache es.

"Du kommst jetzt sofort wieder mit rein! Sonst setzts was! Bin ich hier denn im Irrenhaus?!?"

Zorro sieht mich mit großen Augen an, seine Hand verharrt kurz vor der Stelle, an der ich ihn getroffen habe. Dann steht er wortlos auf, öffnet die Tür und tritt ein.

Und ich frage mich zum wiederholten Male, womit ich das verdient habe.

plop

Leutz, ganz ehrlich- ich weiß nicht, womit ich die beiden verdient habe. Eigentlich sind sie viel zu gut für mich. *Hut zieh*